

Sehr geehrte Damen und Herren der Burgergemeinde Bönigen, sehr geehrter Herr Heuberger

Wir beziehen uns auf den geplanten Holzschlag an der Seestrasse zwischen Bönigen und Iseltwald. Dieses Vorhaben hat schwerwiegende Folgen für die Natur, aber auch für den guten Ruf des schönen Bönigen und seine Umgebung.

Wir setzen Sie daher mit diesem Schreiben in Kenntnis, dass:

- der Holzschlag das Klima im Bereich des Holzschlages und in der weiteren Umgebung erheblich negativ beeinträchtigt.
- die Folgen des Holzschlags den Hang zwangsläufig destabilisieren.

Im Weiteren dass:

- Sie durch den Holzschlag Besucher:innen an der Seestrasse stark erhöhten Temperaturen aussetzen und diese so etlichen Gesundheitsrisiken aussetzen.
- der Holzschlag zur weiteren Erwärmung des Brienersees beitragen wird.
- durch den Holzschlag vermehrt Licht und damit Hitze auf den Boden gelangt, was dramatische Auswirkungen auf die Mikroorganismen und somit den Holzzuwachs hat.
- der Boden nach den Fällungen mehrere hundert Jahre benötigt, um annähernd wieder den jetzigen Zustand zu erreichen.
- durch das Fällen von Buchen mit Kernfäule unverzichtbare Biodiversitätshotspots entfernt werden, die andernorts mit Pilzinjektionen provoziert werden.
- Hohle Bäume nicht instabiler sind als vollholzige (analoger Effekt wie bei einem Rohr)
- Herr Heuberger andeutete, die Buchen seien krank.
- durch das Entfernen einer einzelnen alten Buche im Durchschnitt 1 Tonne Feinstaub pro Jahr weniger absorbiert, 6 Tonnen CO₂ weniger gespeichert und 400 Liter Wasser pro Tag weniger an die Umwelt abgegeben werden.
- das Ersetzen der Leistung einer alten Buche bis zu 2000 Jungbäume bedarf und dies CHF 150'000 kostet.
- Habitat von Kleintieren zerstört wird
- beim geplanten Holzschlag die Menge der zu fallenden Bäume nicht dem vertretbaren Hiebsatz für den vorhandenen Bestockungsgrad entspricht. Demnach diese Art der Holzernte gegen die Vorschrift der Nachhaltigkeit verstösst (Eidg. Waldgesetzgebung).
- die Burgergemeinde Bönigen ein vollständig intaktes Ökosystem zerstört, der örtlichen Biodiversität schadet und somit der Bevölkerung und kommenden Generationen schadet.
- die Burgergemeinde den Holzschlag offensichtlich ausführen will, ohne zu berücksichtigen, dass unabhängige Studien Gegenteiliges verlangen und dass die UNEP ganz klar dazu auffordert, möglichst jeden Baum stehen zu lassen.

Aufgrund der aufgeführten Punkte bitten wir Sie folgende Fragen zu beantworten:

- Welches sind die Gründe für die Fällung jener alter Buchen?
- Wie viele m³ Holz werden geschlagen?
- Wie viel Gewinn erwirtschaften Sie mit den abgeholzten Buchen?
- Wie alt sind die angezeichneten Buchen?
- Was passiert mit dem geschlagenen Holz, respektive, an wen wird es zu welchem Zweck geliefert?
- Wird Energieholz anfallen? Wie viele m³? Wird davon Holz ins Ausland verkauft? Wenn ja, wie viele m³?
- Herr Heuberger erwähnte im Telefongespräch vom Mittwoch den 22. April „faule“ Buchen. Um wie viele handelt es sich hierbei, und woher weiss er, dass die Buchen faul sind?
- Der Hang wird durch die Fällung der Buchen destabilisiert – eine Rutschung, die auch die Seestrasse gefährdet, wird offenbar eventualvorsätzlich in Kauf genommen (nach Verrottung der Wurzeln schwindet die Hangstabilisierung). Wer kommt für die Kosten der Räumung und Behebung des entstandenen Schadens auf? Wer kommt für eine allfällige künstliche Hangverbauung auf?
- Wurden die Einwohner der Gemeinde Bönigen über die Fällungen und deren Folgen informiert?
- Welches sind Ihre Argumente für diesen rigorosen Holzschlag?

Unabhängig von Ihrem geplanten Holzschlag prüfen wir derzeit rechtliche Schritte gegen Auftraggeber, Firmen und Einzelpersonen, die in irgendeiner Art und Weise in die Schädigung der Wälder, der Biodiversität, des Klimas oder der Gesundheit der Bevölkerung involviert sind.

Wir empfehlen Ihnen vom geplanten Holzschlag in diesem Ausmass an der Seestrasse abzusehen, und bitten Sie, uns über Ihr weiteres Vorgehen zu informieren.

Besten Dank für die zeitnahe Beantwortung unserer Fragen.